

## **Land\_Art: Knowledge goes Nature**

2014 erschien bei Reinhard Deutsch in der Edition Ausblick mein Buch: Wozu wissen wollen? Wissen – Herrschaft – Welterfahrung. *Ein Beitrag zur Wissensdiskussion aus kultur- und wissenssoziologischer Perspektive*. Rund fünf Jahre habe ich an diesem Buch gearbeitet, mich interessierte die Genese von Wissensproduktion in Abhängigkeit zu kulturellen, sozialen, ökonomischen und politischen Determinanten. Neben historischen, kultur- und wissenssoziologischen und auch wissenschaftstheoretischen Abhandlungen enthält das Buch auch Gedanken über aktuelle individuelle und kollektive Wissenswelten, wie sie entstehen und vergehen und wie durch sie Macht und Ohnmacht in einer Gesellschaft begründet wird.

Diese herrschaftssoziologischen Gegenwartsanalysen erscheinen mir heute, ein paar Jahre nach ihrer Darlegung bereits anachronistisch geworden zu sein. Das Buch wurde vor den Amtsantritten von Trump, Bolsonaro und Duterte, vor der “Flüchtlingswelle 2015”, vor der systematischen Verbreitung und politischen Funktionalisierung von Fake News, vor den neuen Kriegen in Nahost, vor der Diffamierung und teilweise Aufkündigung transnationaler und völkerrechtlich verbindlicher Verträge – z.B. Pariser Klimaabkommen -, und vor dem weltweiten Corona-Lockdown geschrieben, der eine neue Perspektive auf die Verwundbarkeit unserer Welt eröffnet hat.

Nach dem frühen Tod meines Verlegers Reinhard Deutsch hat sich herausgestellt, dass noch 1800 Exemplare meines Wissensbuches gelagert sind, und diese – dank der Großzügigkeit seines Sohnes und Erbens Elias Deutsch – frei zur Verfügung gestellt werden. Für mich haben sich in dem Zeitraum zwischen 2014 und 2020 die Welt und auch die Zugänge zu Wissen fundamental verändert. Die neuen politischen Instabilitäten, der verantwortungslose Umgang mit der ökologischen Krise, die Konstruktion eines auf einseitigen Interessenslagen beruhenden “postfaktischen Zeitalters”, die zuweilen menschenverachtende Verfremdung von Information, die systematische Schwächung transnationaler Institutionen – insbesondere der Vereinten Nationen – und global verbindlicher Regime sind in diesem Buch nicht oder nur unzureichend gespiegelt.

Obleich ein Verlag, der meine letzte Publikation betreut hat, bereit wäre, das Wissensbuch in sein Programm zu übernehmen, habe ich mich für eine andere Vorgangsweise entschieden: Mein Buch soll dorthin zurückfinden, woraus es entstanden ist. Mein Buch soll der Natur und ihrer Komplexität zurückgegeben werden, der wir Menschen unsere Existenz und unsere Formen der Wissensaneignung – in struktureller Analogie zu den uns umgebenden natürlichen Umwelten – verdanken. Darin sehe ich keine Kapitulation – vielmehr existentielle Transformation, der wir alle früher oder später folgen werden.

Jeder Mensch ist ein sich selbst verantwortlicher Wissenskosmos, der allein durch das begrenzt ist, was wir die “Zeit” nennen. In der Endlichkeit unserer Gedanken und Wissenssysteme manifestiert sich ein gehöriges Maß an Schönheit. Kunst, Philosophie und Wissenschaft entstehen aus dieser zeitlichen Begrenzung, eine “von Ewigkeit zu Ewigkeit” existierende Welt entzieht sich unserer Begrifflichkeit und Darstellung. Wissen und sich auch noch so objektiv gerierende Wissenschaft sind immer eingebettet in das Werden und Vergehen unserer physischen Existenz. Ich begreife die Kunst der Wissensaneignung als kreatives, künstlerisches und lustvolles Spiel mit unzähligen kombinatorischen Möglichkeiten von Weltinterpretation, die für uns nicht existieren würde, wäre sie in sich nicht zeitlich begrenzt. In diesem Sinne freut es mich, meine Bücher der innovativen Gestaltung der Künstlerin Gerlinde Thuma zu überantworten und sie dadurch dem Kreislauf der Vergänglichkeit und der Neuwerdung zurückgegeben zu wissen.

Die Geschichte der Wissensaneignung wird von anderen fortgeschrieben sein.

*Andreas J. Obrecht*

*11. Juni 2020*